

Arnold, Gottfried: Die ewige Ehe (1690)

- 1 Wie angenehm ist doch
- 2 Ein freudiges Andencken/
- 3 Wenn sich die unverrückte Lieb
- 4 Mit ihrem zärtlich sanfften reinen Trieb
- 5 Auff lauter Ewigkeit kan lencken/
- 6 Daß sie nicht unterworffen bleibt der Zeiten Joch.

- 7 Gemeiner Ehe Band
- 8 Kan nicht viel Jahre stehen.
- 9 Sie ist auff sterblich Fleisch gegründet/
- 10 Das wol ein Paar auff kurtze Zeit verbindt/
- 11 Doch mit dem Tode muß zergehen.
- 12 Geschweige/ was sich sonst vor Trennung offen fandt.

- 13 Alein des Geistes Ehe
- 14 Ist glücklich zu benennen.
- 15 Sie geht weit über allen Tod/
- 16 Wird immer fester in so mancher Noth/
- 17 Kan ewig keine Scheidung kennen.
- 18 Sie weiß/ daß auch im Tod ihr erst recht wol geschehe.

- 19 Wie solt ich nun mein Glück
- 20 Nicht schätzen und erheben/
- 21 Da meinem sonst entzognen Sinn
- 22 Ein süßes Band zieht immer nach sich hin/
- 23 In Göttlich reiner Eh zu leben.
- 24 Diß macht mich gantz von andrer Lieb und Ehe ruhn.

(Textopus: Die ewige Ehe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48948>)